

Rückruf ausgeweite- Cyanid – in „MorgenLand“ süßen Aprikosenkernen

EgeSun GmbH Morgenland

Update vom 15.07.2016 – weitere Chargen hinzugekommen!

Das Luxemburger Gesundheitsministerium (L'authorité de sécurité alimentaire du Luxembourg) warnt vor dem Verzehr von süßen Aprikosenkernen (Bio) der Marke „Morgenland“, nachdem erhöhte Cyanidwerte gemessen wurden. Die EgeSun GmbH hat uns auf telefonische Nachfrage erklärt, dass die betroffenen Chargen bereits vom Markt genommen wurden und ruft diese nun zurück

Einer RASFF Schnellwarnung zufolge wurden bis zu 195; 181 mg/kg – ppm Cyanid in den Kernen gefunden. Der Meldung zufolge sind außer Deutschland auch viele weitere europäische Länder betroffen



Betroffener Artikel



Produkt: Aprikosenkerne

Inhalt: 150g

Marke: MorgenLand Hunza

Charge Nr. L160649

MHD 31.03.2017

Herkunft: Pakistan

Produkt: Süße Aprikosenkerne (Bio)

Inhalt: 250g

Marke: MorgenLand

Herkunft: Pakistan

Hersteller / Inverkehrbringer: EgeSun GmbH

Die Firma EgeSun hat den Rückruf bei dem Produkt „MorgenLand Süße Aprikosenkerne, Bio, 250g“ erweitert. Die hinzugekommenen Chargen sind **rot** gekennzeichnet

Produktionsnummer	Mindesthaltbarkeitsdatum
FA 150173	19.04.2016
FA 150327	20.04.2016
FA 150474	27.04.2016
FA 150475	25.05.2016
FA 150476	27.06.2016
FA 150477	24.08.2016
FA 151350	20.12.2016
FA 151351	20.01.2017
FA 151353	20.02.2017
L160369	02.03.2017

L160649	31.03.2017
L160923	29.04.2017
FA151071	15.09.2016
FA151094	15.10.2016
FA150960	24.10.2016
FA150959	26.09.2016

Das Unternehmen bittet, die entsprechenden Beutel mit den oben genannten Chargen in Ihrem Fachmarkt zurückzugeben. Selbstverständlich erhalten Sie Ihr Geld zurück.

[Behördeninformation](#) > [RASFF Warnung](#) >

Bild: L'autorité de sécurité alimentaire du Luxembourg

Bittere Aprikosenkerne enthalten einen relativ hohen Anteil an Amygdalin. Nach Aussage des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz können bereits wenige Kerne täglich zu Vergiftungserscheinungen führen. Die Kerne enthalten bis zu 300 Milligramm Cyanid je 100 Gramm bzw. bis zu einem Milligramm pro Kern. Bei übermäßigem Verzehr könne die Blausäure wichtige Enzyme der Zellatmung blockieren und im schlimmsten Fall zu innerer Erstickung führen. Bei geringeren Konzentrationen kann der menschliche Organismus Blausäure normalerweise ausscheiden. Anzeichen für eine Blausäurevergiftung sind starke Kopfschmerzen, Schwindel und Übelkeit sowie eine bläuliche Verfärbung der Haut und Erstickungsgefühle. Das Bundesinstitut für Risikobewertung rät, maximal zwei bittere Kerne pro Tag zu essen oder ganz darauf zu verzichten. Andere Quellen nennen 40 Kerne als niedrigste tödliche Dosis für eine erwachsene Person mit 60 kg

Körpergewicht bzw. entsprechend der typischen Metabolisierungsrate (Entgiftungsrate) 7 Kerne pro Stunde.

In der Stellungnahme des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz heißt es: „Die Nachfrage nach Bitteren Aprikosenkernen ist gestiegen, seit in verschiedenen Medien der Verzehr als alternativmedizinische Maßnahme zur Krebsbehandlung empfohlen wurde. Diese Empfehlungen zielen auf nicht wissenschaftlich anerkannte, therapeutische Wirkungen ab und lassen die für ein Lebensmittel anzuwendenden Sicherheitsaspekte in gefährlicher Weise außer Acht.“

Auch die Apothekerkammer Westfalen warnt vor dem Verzehr von bitteren Aprikosenkernen wegen der Gesundheitsrisiken. In einer Stellungnahme heißt es: „In verschiedenen Medien wurden sie als Alternativmedizin gegen Krebs empfohlen – wissenschaftlich ist dies nicht gesichert. Aprikosenkerne sind nach jetzigem Wissensstand als gesundheitsgefährdende Lebensmittel einzustufen und nicht als medizinisch wirksame Arzneimittel.“

Die Substanz Amygdalin, die aus Aprikosenkernen isoliert werden kann, hat weder in Tierversuchen noch in einer klinischen Studie mit Krebspatienten irgendeine Wirkung auf die Entwicklung des Tumors gehabt